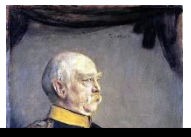
Außenpolitik Bismarcks und Kaiser Wilhelms II. im Vergleich

Der Amtsantritt Kaiser Wilhelms II. markierte einen Wendepunkt in der Außenpolitik des Deutschen Kaiserreichs. Während Bismarck stets um ein defensives Bündnissystem bemüht war, strebte Wilhelm II. für sein Reich einen "Platz an der Sonne" an. Deutschland wurde schließlich von Frankreich, Großbritannien und Russland "eingekreist" - ein Szenario, das Bismarck unbedingt verhindern wollte.

Bismarcks Außenpolitik



Nach der deutschen Reichsgründung 1871 ging Reichskanzler Otto von Bismarck davon aus, dass Frankreich das verlorene Gebiet Elsass-Lothringen zurückerobern

[redacted]

schloss 1873 das „Dreikaiserabkommen“ mit Österreich-Ungarn und Russland. 1879 folgte der „Zweibund“ mit Österreich-Ungarn, 1881 der „Dreikaiserbund“ (mit Österreich-Ungarn und Russland) und 1887 der geheime „Rückversicherungsvertrag“ mit Russland. Das Deutsche Reich übernahm unter Bismarck eine Vermittlerrolle. Bismarck strebte keine weiteren

[redacted]

Außenpolitik unter Wilhelm II.



Nach Amtsantritt Kaiser Wilhelms II. im Jahr 1888 kam es zur außenpolitischen Wende. Er entließ Bismarck zwei Jahre später als Reichskanzler und betrieb eine „Weltmachtpolitik“. Wilhelm II. ließ den „Rückversicherungsvertrag“ mit Russland

[redacted]

Bündnis „Entente Cordiale“. Dieses wurde 1907 um Russland zur „Triple Entente“ erweitert.

Imperialismus, Flottenbau und Wettrüsten



Kaiser Wilhelm II. strebte für sein Reich einen „Platz an der Sonne“ an. In seiner Regierungszeit ging Deutschland zu einer aktiven Kolonialpolitik in Afrika über. Wilhelm II. unterstützte ein umfassendes Flottenbauprogramm. Unter dem Einfluss des „Deutschen Flottenvereins“ wurden dafür in den Jahren 1898/900 zwei Flottengesetze im Reichstag verabschiedet. Von dieser Entwicklung fühlten

[redacted]

verschiedene Völker um die Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich. Die aufgestaute Krisenstimmung entlud sich schließlich im Jahr 1914 im Ausbruch des Ersten Weltkriegs.

Das Gebiet Elsass-Lothringen hatte eine strategisch wichtige Bedeutung. Es verfügte über wertvolle Bodenschätze, ausgeprägte Industrie und ein ausgebautes Verkehrsnetz. Nach dem Sieg im Deutsch-Französischen Krieg wurde es dem neu

Deutschen Reich und Österreich-Ungarn geschlossen. Er wurde 1882 um Italien zum „Dreibund“ erweitert.

Bündnispolitik betrieben hatte, ging Kaiser Wilhelm II. seit 1890 zu einer imperialen Weltmachtpolitik über. Damit brachte er das Deutsche Reich in die Isolation, weil sich Frankreich,

Die Formulierung „Platz an der Sonne“ stammt ursprünglich von Staatssekretär Bernhard von Bülow aus dem Jahr 1897 im Reichstag. Damit verband sich das Streben nach

Bildnachweise:
1. Otto von Bismarck, Autor: Franz von Lenbach (1894); https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Franz_von_Lenbach_Bismarck_1894.jpg
2. Kaiser Wilhelm II., Autor: Thomas Heinrich Voigt (1902), https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kaiser_Wilhelm_II_of_Germany_-_1902.jpg
3. OpenClipart-Vectors; https://pixabay.com/de/vectors/kriegsschiff-silhouette-schiff-146209/

Außenpolitik Bismarcks und Kaiser Wilhelms II. im Vergleich



1. Aufgabe: Benenne die Bündnisse, die Otto von Bismarck mit anderen Großmächten einging!

Name	Jahr	Bündnispartner

[redacted]

2. Aufgabe: Erkläre, welches Ziel Bismarck mit seiner Bündnispolitik verfolgte!

_____

_____

[redacted]

3. Aufgabe: Stelle die unterschiedlichen Merkmale von Bismarcks und Wilhelms Außenpolitik dar:

Bismarck	Wilhelm II.

[redacted]

Die veränderte Außenpolitik von Kaiser Wilhelm II. mündete 1914 im Ausbruch des _____.

4. Aufgabe: Analysiere die vorliegende Karikatur und deute die Botschaft des Zeichners.

Karikatur: „Das missratene Kind“ (übersetzt)	Interpretation der Karikatur
	**Beschreibung:**

[redacted]

erschienen 1890 im britischen Satiremagazin „The Punch“.
(Titel: „Das missratene Kind“; Die Person am linken Bildrand soll Kaiser Wilhelm II. darstellen; auf der anderen Seite befinden sich die Herrscher der europäischen Großmächte)

Bildnachweise:
1. OpenClipart-Vectors; https://pixabay.com/de/vectors/checkliste-aufgabe-machen-auff%c3%bchren-1295319/

LÖSUNG: Außenpolitik Bismarcks und Kaiser Wilhelms II. im Vergleich

1. Aufgabe: Benenne die Bündnisse, die Otto von Bismarck mit anderen Großmächten einging!

Name	Jahr	Bündnispartner
Dreikaiserabkommen	***1873***	***Österreich-Ungarn und Russland***
Zweibund	***1879***	***Österreich-Ungarn***
[redacted]	[redacted]	[redacted]

2. Aufgabe: Erkläre, welches Ziel Bismarck mit seiner Bündnispolitik verfolgte!

- Verhinderung eines Zweifrontenkriegs gegen das Deutsche Reich
[redacted]

3. Aufgabe: Stelle die unterschiedlichen Merkmale von Bismarcks und Wilhelms Außenpolitik dar:

Bismarck	Wilhelm II.
[redacted]	***- Streben nach Kolonien in Afrika***
	- Konkurrenz mit anderen Großmächten
Die veränderte Außenpolitik von Kaiser Wilhelm II. mündete 1914 im Ausbruch des *Ersten Weltkriegs*.	

4. Aufgabe: Analysiere die vorliegende Karikatur und deute die Botschaft des Zeichners.

Karikatur: „Das missratene Kind“ (übersetzt)	Interpretation der Karikatur
[redacted]	[redacted]
 *erschienen 1890 im britischen Satiremagazin „The Punch“. (Titel: „Das missratene Kind“; Die Person am linken Bildrand soll Kaiser Wilhelm II. darstellen; auf der anderen Seite befinden sich die Herrscher der europäischen Großmächte)*	**Deutung:** ***- die linke Person symbolisiert Kaiser Wilhelm II. mit seiner imperialen Außenpolitik, die den Frieden und das Gleichgewicht in Europa ins Wanken gerät; seine ungestüme Art und Weise treibt Europa mit den anderen Großmächten in eine tiefe Krise (möglicherweise zu einem Weltkrieg); das europäische System wird durch das Boot veranschaulicht; der Karikatur kritisiert in dieser Zeichnung die Außenpolitik von Kaiser Wilhelm II. und macht auf mögliche Folgen aufmerksam.***